

Hellweg- RealSchule



Streitschlichtung



Streitschlichtung

„Wenn zwei sich streiten ... hilft ein Dritter!“

Immer, wenn Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen aufeinander treffen, gibt es Konflikte und Streitigkeiten. Dies gilt insbesondere für junge Schülerinnen und Schüler und gehört zum Schulalltag.

Grundsätzlich ist dies nicht problematisch. Schwierig wird es erst, wenn Kinder nicht gelernt haben, konstruktiv mit Konflikten umzugehen und es zu verletzenden verbalen oder körperlichen Auseinandersetzungen kommt.

Tragfähige Strukturen für eine friedliche Konfliktbearbeitung sind daher unerlässlich genauso wie ein konstruktiver Umgang mit Konflikten.

Das Streitschlichterprogramm ermöglicht den Schlichterinnen und Schlichtern, jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern dabei zu helfen, Konflikte friedlich und für beide Seiten positiv beizulegen.

Die Mediation ist der Grundgedanke der Streitschlichtung. Ziel ist es, eine möglichst einvernehmliche Lösung für den bestehenden Konflikt zu finden. Niemand soll sich als Verlierer fühlen. Wichtig ist hierbei, in einen Dialog zu treten. Leitender Gedanke ist es, eine gute Lösung für alle zu finden.

Aufgabe der Streitschlichterinnen und Streitschlichter ist es, die Streitenden in ihrem Prozess der Konfliktlösung zu unterstützen, indem sie mit Hilfe des Schlichtungsablaufes das Streitgespräch strukturieren, spiegeln und begleiten.

Die Hellweg-RealSchule ist der Ansicht, dass Streitschlichterprogramme einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsförderung und -entwicklung von Kindern und Jugendlichen leisten.

Sie sind ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem gewaltfreien Umgang mit Konflikten an unserer Schule.

Pädagogische und rechtliche Rahmenbedingungen

Bezug zum Leitbild

Ein Bezug zum Leitbild der Hellweg-RealSchule ist vor allem im Bereich Erziehung/ Werte und Identität und Schulleben zu finden:

- Wir leben einen demokratischen Umgang miteinander
- Wir fördern einen respektvollen, toleranten, wertschätzenden und offenen Umgang untereinander
- Wir lösen Konflikte gewaltfrei



- Wir kooperieren und helfen einander
- Wir achten auf die Einhaltung unserer Regeln
- Wir erziehen zur verantwortungsvollen Teilnahme am kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Leben
- Wir fördern soziales Lernen
- Wir fördern die kognitive, emotionale und kulturelle Entwicklung unserer Schüler/innen

Bezug zum Referenzrahmen Schulqualität NRW/ Qualitätstableau NRW

Der Referenzrahmen für Schulqualität sieht im Inhaltsbereich 3 Schulkultur und in dem Unterpunkt 3.1 Demokratische Gestaltung vor, dass „die Schule über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur verfügt.“ (Kriterium 3.1.1) Dies wird im Rahmen der AG Streitschlichtung gefördert und bearbeitet.

Es werden Verfahren von Gesprächsführung und Konfliktlösungsmodellen erarbeitet, die den Streitschlichterinnen und Streitschlichtern helfen, ihre Tätigkeit auszuüben.

Die Mitglieder der Streitschlichtung werden ernst genommen und akzeptiert (Kriterium 3.1.2 Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt) Sie unterstützen und entlasten u.a. die Lehrerinnen und Lehrer, indem sie mit Hilfe von in der AG eingeübten Regularien Streitfälle schlichten. Es geht um einen gewaltfreien und respektvollen Umgang mit Konfliktsituationen.

SMARTER Ziele

Spezifisch: Die freiwillige Arbeitsgemeinschaft wird jährlich durchgeführt für interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8/ 9/ 10.

Messbar: Deutliche Entlastung der Klassenlehrer/ innen und auch der Eltern bei Streitigkeiten innerhalb des Schulalltages.

Akzeptiert: Die Teilnahme an der AG ist freiwillig und wird nicht benotet. Auch bei den Kolleginnen und Kollegen werden die Streitschlichterinnen und Streitschlichter um ihren Einsatz gebeten.

Realistisch: Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter fühlen sich durch ihren Einsatz ernst genommen, genauso wie die entsprechende „Konfliktpartei“, die Hilfe von Mitschülerinnen und Mitschülern erhält und nicht von den Lehrerinnen und Lehrern.

Terminierbar: Die AG beginnt regelmäßig jedes Jahr nach den Sommerferien. Sie findet wöchentlich einstündig oder alle zwei Wochen zweistündig statt.



Umsetzung:

Inhaltlich: Zum Programm der AG Streitschlichtung gehören die Themenbereiche Konflikte und Konfliktausgänge, Toleranz und Einfühlung, Gefühle erkennen und ausdrücken, sich akzeptabel mitteilen, zuhören und konzentrieren, aktives Zuhören, die Vorbereitung der Konfliktlösung und schlussendlich die kooperative Konfliktlösung.

Die oben angegebenen Themenbereiche werden mit unterschiedlichen Methoden erarbeitet, z. B. in Form von Gruppenübungen, Rollenspielen, Partnerarbeit, Gesprächen etc.

Auch der persönliche Erfahrungsbereich in Bezug auf Konflikte und Lösungsmöglichkeiten spielt in der AG eine große Rolle.

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende in der Lage sind, Konflikte eigenständig zu regeln. Dies erfordert ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und auch an Selbstbewusstsein.

Am Ende der Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat. Zusätzlich gibt es eine Bemerkung auf dem Zeugnis.

Organisatorisch: Die AG findet jede Woche einstündig statt, jeweils donnerstags von 13.40 Uhr bis 14.25 Uhr. In jeder Pause haben 2 Streitschlichterinnen, Streitschlichter Präsenz in einem Raum und sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Konflikte, die häufig in den Pausen ausgelöst werden. Aber auch in besonderen Fällen können die Streitschlichterinnen und Streitschlichter gerufen werden. Dies erfolgt dann „auf kurzem Wege“ durch die betreuende Lehrkraft.

Personell: Die AG wird von einer Lehrkraft betreut und geleitet. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8.

Ressourcenbezogen: Die AG findet in einem Klassenraum statt. Materialien werden aus unterschiedlichen Schüler-Streitschlichter-Programmen bezogen.

Evaluation/ Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Teilnehmerzahlen der AG zeigen, dass das Programm Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler gewünscht und akzeptiert ist.

Für das Schuljahr 2020/21 ist eine Evaluation geplant, die u. a auch ein Feedback von den Klassenlehrerinnen und Lehrern enthält. Daraus kann gefolgert werden, ob ein Rückgang von Streitfällen zu erkennen ist, aber auch, ob eine Entlastung auf der Seite der Lehrerinnen und Lehrer zu verzeichnen ist.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Bereich der Organisation auf zwei Streitschlichterinnen bzw. Streitschlichter zu übertragen, die verantwortlich wären für z.B. das Erstellen eines Dienstplanes. Auch dies spräche für eine Entlastung der zuständigen Lehrkraft und würde die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern und stärken.